

Dezentrale Schule

Sonderpädagogisches
Beratungs- und Förderzentrum
Werner-Hilpert-Straße 1, 63128 Dietzenbach

Tel 06074-81804163 Fax 06074-81804159
dezentrale-schule@kreis-offenbach.de
www.dfe-kreisoffenbach.de



Jahresbericht Schuljahr 2017/2018

A) Strukturdaten

1. Allgemeines

Die Arbeit unserer Schule wurde im 14. Jahr erfolgreich und mit deutlich erweiterten Aufgaben fortgesetzt.

Im Schuljahr 17/18 bestimmten die veränderten regionalen Zuordnungen der Beratungs- und Förderzentren im Kreis Offenbach ganz wesentlich unsere Arbeit, dies verbunden mit vielfältigen personellen Wechseln. Zusätzlich begannen die im Schulgesetz verabschiedeten inklusiven Schulbündnisse ihre Arbeit im Implementierungsjahr, es fanden 2 ISB-Konferenzen mit allen Schulen aus dem zukünftigen BFZ-Mitte statt.

Der Auftrag des Staatlichen Schulamts, im Schuljahr 2017/18 das Beratungs- und Förderzentrum der Helen-Keller-Schule mit der Dezentralen Schule zusammenzulegen, wurde nach den Vorbereitungen des vergangenen Schuljahres umgesetzt. Alle damit verbundenen personellen Maßnahmen konnten einvernehmlich realisiert werden. Insgesamt 11 Förderschullehrkräfte wechselten von der Helen-Keller-Schule zur Dezentralen Schule, davon 8 mit Versetzungen, 3 mit Abordnungen. Durch diese personellen Wechsel und einen weiteren Zuwachs an Stellen im Rahmen der Modellregion Inklusion erweiterte sich das Kollegium auf insgesamt 60 Personen.

Zu den bisherigen Aufgaben der kreisweiten Unterstützung im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung, der Tagesklinikschule Lernstern und des Projektes Neustart kam im SJ 17/18 wie geplant die Unterstützung aller Dietzenbacher Schulen im Förderschwerpunkt Lernen sowie Sprachheilförderung hinzu.

Am Ende des Schuljahres 17/18 verließen 7 Förderlehrkräfte die Dezentrale Schule, um zukünftig im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung an den Beratungs- und Förderzentren im Osten (Don-Bosco-Schule, Seligenstadt) und Westen (Georg-Büchner-Schule, Dreieich) tätig zu sein.

Diese Wechsel sowie die Planung der BFZ-Aufgaben ab dem SJ 18/19 für Heusenstamm und Rödermark in Kooperation mit dem BFZ der Friedrich-Fröbelschule, Neu-Isenburg, bestimmten wesentlich die Arbeit der Dezentralen Schule.

Die intensivpädagogischen Angebote in der Tagesklinikschule Lernstern, im Projekt Neustart und in der Einzelbeschulung wurden weitergeführt. Das Konzept der Mosaikklassen für seelisch kranke Schüler/innen als Fortführung der Arbeit in der Tagesklinikschule Lernstern wurde inhaltlich entwickelt und im SJ 18/19 begonnen.

Im Projekt Neustart entschied der Kreis Offenbach, die Kooperation mit dem bisherigen Jugendhilfeträger (AGS e.V.) nicht weiterzuführen. Da das Staatliche Schulamt und der Schulträger großes Interesse an der Fortführung dieser intensivpädagogischen Arbeit hatte, wurde ein schulisches Konzept für die Lerngruppe Neustart in neuen Räumen, in direkter Nähe zu den bisherigen Räumen entwickelt, das im SJ 18/19 umgesetzt werden konnte.



Die bisherige Kooperationsvereinbarung zwischen dem Staatlichen Schulamt Offenbach und dem Kreis Offenbach zum Betrieb der Dezentralen Schule wurde nach 14 Jahren den vielfältig erfolgten Veränderungen angepasst und eine neue Kooperationsvereinbarung zum Betrieb einer „Fachstelle schulische Erziehungshilfe“ mit allen verantwortlichen Stellen konzipiert und vorbereitet. Diese Vereinbarung konnte dann im SJ 18/19 unterschrieben werden.

Am Ende des Schuljahres wurde die langjährige Schulleiterin der Dezentralen Schule, Frau Edeltraud Ehlert, in den Ruhestand verabschiedet und gleichzeitig die bisherige zweite Konrektorin, Frau Christina Baum, als kommissarische Schulleiterin beauftragt.

2. Arbeitsbereiche der DFE

Trotz dieser gravierenden Veränderungen lief die normale Arbeit unserer Schule wie gewohnt erfolgreich weiter, in der bisherigen Konzeption allerdings im letzten Jahr.

Wie bereits in den Vorjahren boten wir in einem gestuften Verfahren folgende Unterstützungsmöglichkeiten an:

a) Beratung

Die allgemeine Beratung hinsichtlich der emotionalen und sozialen Entwicklung von Schüler*innen übernehmen die regionalen Beratungszentren im Kreis Offenbach. In Absprache mit diesen wurde die DFE bei besonders schwierigen oder komplexen Fragestellungen mit der Beratung von Schulen, Eltern und Schüler*innen beauftragt.

Die Zusammenarbeit mit den regionalen Beratungs- und Förderzentren wurde durch die Teilnahme an BFZ-Konferenzen und regelmäßigen kollegialen Beratungsangeboten weiterentwickelt. Ebenfalls konnte durch kontinuierliche Kooperationen mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Kreises Offenbach und der Vitos-Ambulanz der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Dietzenbach die notwendige Netzwerkarbeit vertieft werden.

Für die Stadt Dietzenbach wurde die Beratung und Diagnostik auf die Förderschwerpunkte Lernen und Sprachheilpädagogik erweitert.

b) Vorbeugende Förderung

Im Bereich der vorbeugenden Förderung standen systembezogene Unterstützungsangebote im Rahmen der unterschiedlichen Bedarfe an den allgemeinen Schulen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Hier wurden vielfältige Methoden und Angebote gesetzt, die sich prinzipiell immer an alle Schüler*innen, Lehrkräfte oder Eltern einer Schule richten, nicht nur an umschriebene Risikogruppen. Die pädagogischen Angebote wurden angepasst und fortgesetzt.

Die Schulnetzwerk-Gespräche „TiP“ (Team inklusive Pädagogik) wurden an weiteren Schulen implementiert und konzeptionell weiterentwickelt.

An 11 Schulen wurden schulbezogene präventive Förderung im Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung angeboten. Mit diesen präventiven Angeboten erreichten wir an 10 Standorten jeweils durchschnittlich ca. 40 Schüler/innen wöchentlich, insgesamt etwa 400 Schülerinnen und Schüler.

c) Inklusive Beschulung

Die Dezentrale Schule förderte wie in den Vorjahren alle Schüler/innen mit dem Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung, die in inklusiver Beschulung an den allgemeinen Schulen im Kreis Offenbach unterrichtet werden. Insgesamt wurden 98 Schüler/innen intensiv gefördert.

d) Lernstern – Schule in der Tagesklinik

Die Arbeit im Lernstern, Schule für Kranke in der kinder- und jugendpsychiatrischen Vitos-Tagesklinik in Dietzenbach, wurde erfolgreich fortgeführt. So konnten auch in diesem Jahr 34 Schüler/innen in unserer Abteilung Lernstern trotz ihrer seelischen Belastung mit Erfolg lernen.

Wie in den Jahren zuvor fand während der Beschulung im Lernstern immer eine intensive Zusammenarbeit mit der Heimatschule statt. Ziel der Förderarbeit war neben der Stabilisierung und Gesundung des/r Schüler/in das Entwickeln einer passenden schulischen Perspektive. Im Netzwerk (Schüler/innen, Eltern, Lehrkräften, Jugendhilfe-Fachkräften, Therapeuten/innen und Fachärzten/innen, Schulpsychologen/innen) wurden individuelle Förderkonzepte und die Rahmenbedingungen für die Rückführung in eine Stammschule erarbeitet.

Die Rückführung wurde von unseren Lehrkräften entweder aus dem Bereich der vorbeugenden Maßnahmen oder, bei entsprechendem Bedarf, der inklusiven Beschulung begleitet.

Lernstern-Schüler/innen, die aus Offenbach kamen, wurden in Kooperation mit der Erziehungshilfeabteilung der Ludwig-Dern-Schule in ihre Stammschulen zurückbegleitet. Der Lernstern bewies sich zum sechsten Mal erfolgreich als Praxisstelle für eine Sozialpädagogin im Anerkennungsjahr.



d) Projekt NEUSTART

Das Projekt NEUSTART, ein Kooperationsprojekt mit der Jugendhilfe (AGS e.V.) für acht schulabsente Jugendliche ermöglichte im fünften Jahr Schulerfolge und Schulabschlüsse. Zielgruppe sind Schüler/innen, die mit den pädagogischen Möglichkeiten der allgemeinen Schule nicht mehr erreichbar sind, da ihr Verhalten, meist aufgrund einer seelischen Erkrankung, von Orientierungslosigkeit, Rückzug, Motivationsarmut, Verweigerung und zunehmendem Störverhalten bestimmt ist.

Die tägliche Beschulung der sehr heterogenen Lerngruppe fand täglich von 10.00 Uhr bis 12.15 Uhr in Doppelbesetzung der Lehrkräfte statt. Sie gab acht Jugendlichen die Möglichkeit, sich trotz der langen Schulferne und der negativen Erfahrungen als Schüler neu zu erleben, bis dahin, dass für vier Schüler erfolgreiche Schulabschlüsse möglich wurden.

Alle Schüler konnten drei zweiwöchige Berufspraktika (November, Februar, Juni) erfolgreich absolvieren.

Die Hauptschul- und Realschulabschlüsse wurden von der Heinrich-Mann-Schule inhaltlich begleitet, welche auch die Unterlagen zur Verfügung stellte.

Das Erreichen des Berufsorientierten Abschlusses fand in Kooperation mit der Helen-Keller-Schule statt.

Das Jugendamt des Kreises Offenbach beschloss, zum Schuljahresende die Zusammenarbeit mit dem bisherigen Träger der Jugendhilfe (AGS e.V.) nicht fortzusetzen. Wir entwickelten daher ein Konzept der integrierten Beschulung der Lerngruppe Neustart, bei dem die sozialpädagogische Begleitung ebenso wie der Unterricht durch das Staatliche Schulamt gesichert wird. Dazu kam ein Umzug in neue Räumlichkeiten ab Sommer 2018, die vom Schulträger Kreis Offenbach finanziert und ausgestattet wurden. Im Schuljahr 18/19 wurde dieses Konzept umgesetzt.

e) Brückenbeschulung als Einzelbeschulung

Für 25 Schüler/innen, die zu belastet und in ihrem Verhalten zu extrem waren, um selbst mit inklusiver Förderung am Unterricht einer allgemeinen Schule teilnehmen zu können, ergab sich auch in diesem Schuljahr wieder die Notwendigkeit einer Übergangsbeschulung in Form von Einzel- oder Kleinstgruppenbeschulung. Sie diente der Stabilisierung und der Aufrechterhaltung von Lernen mit Erfolg trotz Krankheit. Sie endete mit einer Aufnahme und der Begleitung in eine stationäre Einrichtung oder in das Angebot NEUSTART.

Die Beschulung konnte 2-3 mal die Woche für je zwei bis drei Schulstunden stattfinden. Hier zeigte sich auch in diesem Jahr besonders, dass konstante Schulräume für die

Möglichkeit besonderer Unterrichtsangebote auf Zeit fehlen und längerfristig dringlich erforderlich sind.

Die Beschulung der Grundschul Kinder fand letztendlich in immer wieder neu abgesprochenen, wechselnden Räumlichkeiten wohnortnah gelegener Schulen und die der Jugendlichen im Kreishaus Dietzenbach statt.



3. Schülerzahlen

Die diesjährige Statistik für unsere Schüler/innen wurde wieder mit der Lehrer- und Schüler-Datenbank (LUSD) erstellt. Die Platzzahlen der Lernstern-Schule in der Vitos-Tagesklinik Dietzenbach werden vom hessischen Sozialministerium gemeldet.

Schüler/innen der Dezentralen Förderschule, Stichtag 01.11.2017	
„aktive“ Schüler/innen in Neustart und Einzelunterricht	18
Inklusive Beschulung	98
präventive Unterstützung und Beratung, ca.	320
2 Klassen in der Tagesklinikschule Lernstern	12
Gesamtzahl der geförderten Schüler/innen	448

4. Personelle Ressourcen

Im Schuljahr 2017/18 vergrößerte sich das Kollegium auf 60 Personen auf ca. 45 Stellen. Die Zahl der Jugendhilfe-Mitarbeiter/innen des Kreises Offenbach blieb mit 4 Kollegen/innen auf 3 Stellen konstant.

Zwei Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst legten im Sommer 2018 in Kooperation mit zwei Grundschulen ihre 2. Staatsprüfung erfolgreich ab.

Gesamtzahl Stellen (Vollzeit)	48
verteilt auf:	
Förderschullehrer/innen	27
Sozialpädagogen/innen (auch Kunsttherapeuten, andere päd.Ausbildungen)	24
Lehrkräfte an allgemeinen Schulen	3
Jugendhilfe-Team	4
Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst	2
Lehrkräfte und päd. Mitarbeiter/innen insgesamt	60

5. Räumliche und sächliche Ressourcen

Im Kreishaus wurden zusätzliche Räume zur Verfügung gestellt, nunmehr insgesamt fünf Büros, zwei Besprechungszimmer plus zwei Büros für die Mitarbeiter/innen der Jugendhilfe. Für Konferenzen konnte die DFE weiterhin auf Konferenz- und Besprechungsräume, die bei Bedarf gebucht werden, sowie auf den kreishausinternen Service (IT, Hausmeister, Reinigungskräfte) zurückgreifen.

In einem Besprechungsraum fand häufig Einzelbeschulung statt. Die Förderarbeit mit den Schüler/innen, Eltern oder die kollegiale Beratung mit Lehrkräften fand wie bisher in den Räumlichkeiten der kooperierenden Regelschulen statt.

Unsere Abteilung Lernstern befindet sich mit drei Lernräumen, einem Lehrerzimmer und einer kleinen Küche in der Offenbacher Str. 19, im 2. Obergeschoss über der Vitos – Tagesklinik Dietzenbach.

Innerhalb des Projekts NEUSTART, im Europahaus, befanden sich ein Klassenraum und ein Differenzierungsraum, der auch als Besprechungsraum für Teamsitzungen genutzt wird.

Der Kreis Offenbach stellte uns eine Schulsekretärin zur Verfügung, der Fachdienst Schulservice sicherte ein Budget für Sachmittel für die laufende Arbeit. Ebenso konnte

das Kleine Budget des Landes Hessen für Fortbildung, Vertretungsunterricht, Lehr- und Lernmittel sowie pädagogischen IT-Support eingesetzt werden.



6. Kooperationsschulen

Die DFE arbeitete im Berichtszeitraum mit 55 Kooperationsschulen zusammen. Somit war die DFE in etwa 75% aller Grund- und Sekundarstufen-Schulen (insgesamt 73) im Kreis OF präsent. Dabei waren wir in allen Sek-I-Schulen, auch in 2 Gymnasien, tätig. Die Kooperationsschulen verteilten sich recht gleichmäßig auf das Kreisgebiet. Durch die neue Zuständigkeit als regionales BFZ Lernen und Sprachheilförderung war die DFE in allen Schulen Dietzenbachs präsent.

B) Prozessdaten

1. Besprechungs- und Reflexionsstrukturen

Es wurden wie bisher vier regionale Teams gebildet: Team Ost, Team Rodgau, Team Dietzenbach, Team West, die sich regelmäßig wöchentlich zu Dienstbesprechung, Fallreflexion und Planung der pädagogischen Arbeit trafen. Dazu nahm das Team Lernen seine Arbeit auf. Externe Supervisionen hatte jedes Team an acht Terminen pro Schuljahr. Hier nahmen alle Förderlehrkräfte der verschiedenen Arbeitsbereiche teil. Den neuen Kollegen/innen war die Teilnahme an Supervision freigestellt.

Das Team Lernen organisierte drei Konzeptionstage zu den Themen: Diagnostik, Beraten, Fördern unter Moderation von Frau Dennhof. Hier wurden Standards der sonderpädagogischen Arbeit definiert und verbindlich verabredet.

Gesamtkonferenzen fanden nur noch einmal im Quartal statt, da das gesamte Kollegium als Großgruppe nicht optimal arbeitsfähig war. Ergänzt wurde die pädagogische Arbeit durch regelmäßige Rundmails zur Information aller Kolleg*innen über wichtige Themen.

Das Schulleitungsteam nutzte ein Coaching bei einem Prozessentwicklungsberater, finanziert durch die Lehrkräfte-Akademie, um die großen Herausforderungen und Wechsel der Schule zu reflektieren und zu planen.

Die Sitzungen des Lernstern-, wie auch des Neustart-Teams fanden einmal wöchentlich für je zwei Stunden statt. Die pädagogische Arbeit wurde durch externe Supervisionen begleitet. Es gab tägliche Übergaben zwischen Schule und Klinik bzw. in NEUSTART zwischen Schule und Tagesgruppe. Im Lernstern fanden weiterhin einmal wöchentlich sowohl Schule-/Klinikbesprechungen als auch Therapiekonferenzen (Fallbesprechung) statt.

Die Konzeptionsentwicklung in NEUSTART und in der Brückenbeschulung wurde begleitet und fachlich gesteuert von der Schulentwicklungsberatung des Schulamtes Offenbach, Frau Dennhof an insgesamt 4 Konzeptionstagen.

Eine Beiratssitzung in NEUSTART, in der jeweils eine Vertreter*in des kommunalen Jugendhilfeträgers (Jugendamt Kreis Offenbach), die Schulleitung der Dezentralen Schule und Vertreter*innen des AGS e.V. teilnahmen, fand am 30.01.2018 statt.

2. Schulprogrammarbeit

In der Weiterentwicklung der Schulprogrammarbeit wurden wir von der Schulentwicklungsberatung des Schulamtes Offenbach, Frau Dennhof, unterstützt.

Themen der Schulprogrammarbeit waren die zentralen Veränderungen im inklusiven Schulbündnis und als BFZ Mitte. Themen waren die Weiterentwicklung der schulischen Konzeption unter veränderten Bedingungen.

- AV intensivpädagogischer Unterricht (Neustart, Einzelbeschulung)
- AV BFZ Mitte - alle Förderschwerpunkte unter einem Dach
- AV Fachstelle schulische Erziehungshilfe
- AV Beschulung bei seelischer Erkrankung (Lernstern, Konzept Mosaikklassen)
- AK Team

Die Ergebnisse wurden an der Pädagogischen Klausurtagung am 21. und 22.06.2018 (im Tagungshaus Wiesbaden Naurod) zusammengetragen.



3. Die Arbeit der Koordinierungsstelle

Die Koordinierungsstelle (KOST) zwischen Kreis Offenbach und Staatlichem Schulamt OF traf sich einmal am 24.11.2017. Es wurden die Eckpunkte einer neuen Vertraglichen Vereinbarung besprochen und das weitere Procedere vereinbart.

4. Vernetzung und Kooperation

In der Zusammenarbeit des Lernsterns mit der Vitos- Tagesklinik konnten durch tägliche Übergaben, wöchentliche Schule-Klinik Besprechungen, die Teilnahme an den Therapiekonferenzen und den Helferrunden, sowie jederzeit bei Bedarf mögliche außerordentliche Absprachen und Fallbesprechungen weiterhin gemeinsam Verantwortung für die seelische Gesundheit und Perspektiventwicklung unserer Schüler übernommen werden.

Die Kooperation mit der Vitos-Klinik entwickelte sich dabei über den Lernstern hinaus als weiterhin sehr gewinnbringend für den Austausch um die Förderung von seelisch kranken Schülerinnen und Schülern im Kreis Offenbach. So wurde zum Beispiel auch gemeinsam mit Herrn Schmitt, Oberarzt der Vitos-Klinik, eine Fortbildungsreihe zum Thema Schüler und Schülerinnen in Krisen und seelischer Erkrankung geplant. Die letzte Veranstaltung dieser Reihe fand am Samstag, den 16.9.2017 zum Thema Persönlichkeitsstörungen im Haus des lebenslangen Lernens in Dreieich statt. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv.

Eine gute Zusammenarbeit bestand auch in diesem Jahr wieder zwischen der Abteilung Lernstern mit den Kollegen/innen des BFZ der der Ludwig-Dern-Schule in Offenbach. Diese wurden frühzeitig in die Förderung von Schüler*innen aus der Stadt Offenbach einbezogen.

Durch die sich stetig weiterentwickelnde, gute Zusammenarbeit mit der Vitos- Ambulanz (regelmäßige Netzwerktreffen zwischen den Koordinatoren für Beratung und den in der Vitos-Ambulanz arbeitenden Ärzten/innen und Therapeuten/innen, sowie gemeinsame Fall- und Diagnosebesprechungen) konnte bei Beratungsfällen seelisch kranker Schülerinnen und Schüler eine kontinuierlich wachsende gegenseitige Professionalisierung erfolgen, die letztendlich über die Dezentrale Schule auch den Regelschulen und regionalen Beratungszentren zugutekam.

C) Ergebnisdaten



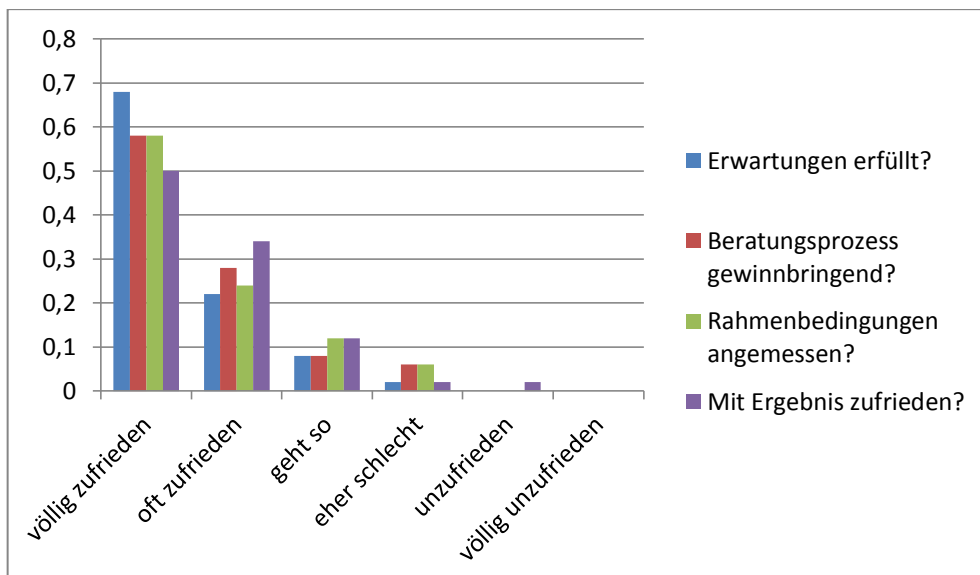
Evaluation der Beratungsangebote

In diesem Schuljahr wurden letztmalig die Beratungen bei Erziehungshilfe kreisweit in der bisherigen Form evaluiert. In der neuen Fachstelle Schulische Erziehungshilfe sollen ab Schuljahr 2018/19 neue Evaluationsverfahren und -formen entwickelt werden.

Es wurden 120 Fragebögen an die beratenen Lehrkräfte verschickt. Der Rücklauf der anonymisierten Fragebögen betrug 50 (Rücklaufquote 45%).

Gefragt wurde nach der Zufriedenheit der beratenen Lehrkräfte hinsichtlich des Beratungsprozesses und deren Auswirkung auf den Schulalltag, Rahmenbedingungen und Ergebnisse der Beratung. Die differenzierten Ergebnisse können der Tabelle und dem Diagramm entnommen werden.

	Erwartungen erfüllt?	Beratungsprozess gewinnbringend?	Rahmenbedingungen angemessen?	Mit Ergebnis zufrieden?
völlig zufrieden	68,0%	58,0%	58,0%	50,0%
oft zufrieden	22,0%	28,0%	24,0%	34,0%
geht so	8,0%	8,0%	12,0%	12,0%
eher schlecht	2,0%	6,0%	6,0%	2,0%
unzufrieden	0,0%	0,0%	0,0%	2,0%
völlig unzufrieden	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%



1. Evaluation der inklusiven Beschulung (iB)

Zum Stichtag 01.11.2017 waren insgesamt 98 Schüler/innen in iB esE statistisch erfasst. Am Ende des Schuljahres 17/18 konnte bei 10 Schüler/innen der Anspruch aufgehoben werden, 4 Schüler machten einen Schulabschluss.



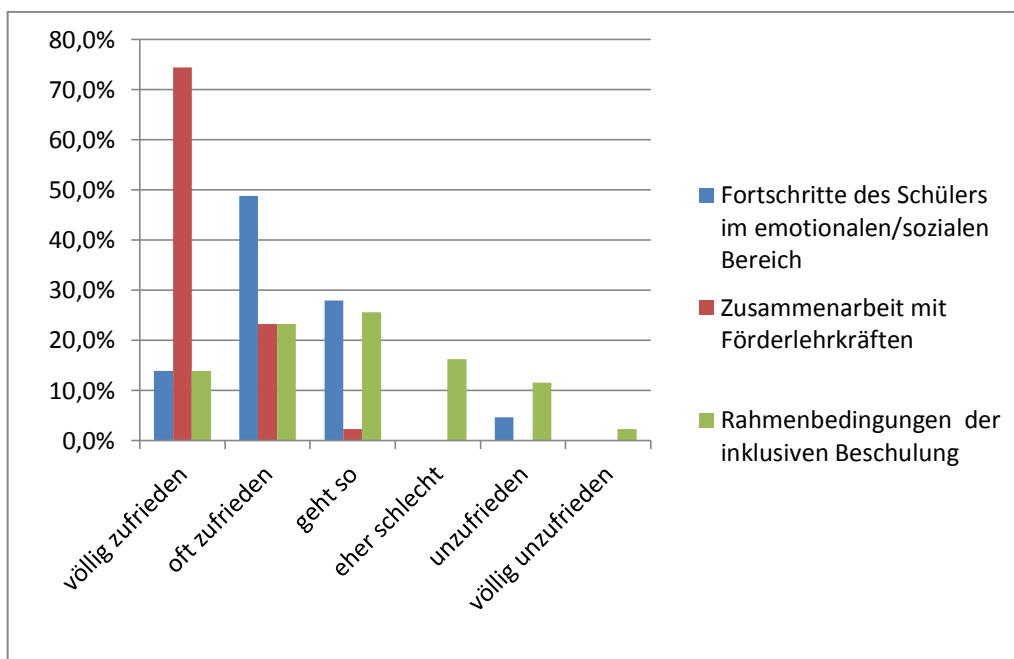
Die Förderungen im Rahmen der inklusiven Beschulung esE wurden unter folgenden Aspekten evaluiert:

- Fortschritte des Schülers/der Schülerin (Wirksamkeit)
- Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften (Prozesse, Kooperation)
- Rahmenbedingungen der Inklusion (Struktur)

Rückmeldungen der Klassenlehrkräfte

Rücklauf 43 von 98 Fragebögen, entspricht 44 %

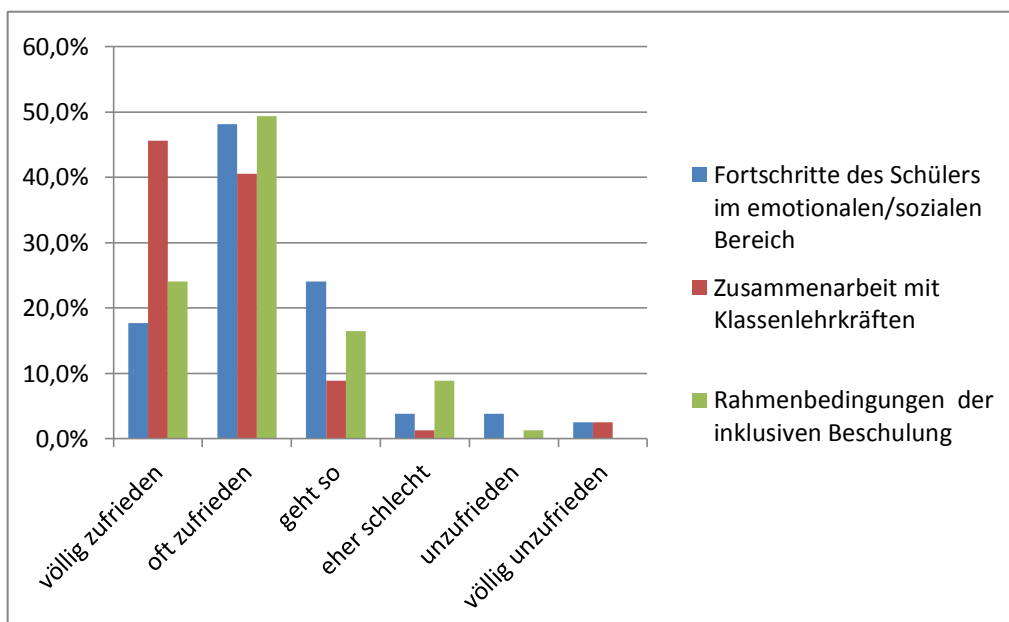
	Fortschritte des Schülers im emotionalen/sozialen Bereich	Zusammenarbeit mit Förderlehrkräften	Rahmenbedingungen der inklusiven Beschulung
völlig zufrieden	14,0%	74,4%	14,0%
oft zufrieden	48,8%	23,3%	23,3%
geht so	27,9%	2,3%	25,6%
eher schlecht	0,0%	0,0%	16,3%
unzufrieden	4,7%	0,0%	11,6%
völlig unzufrieden	0,0%	0,0%	2,3%





Rückmeldungen der Förderlehrkräfte (Rücklauf 79 v.98 Fragebögen=80%)

	Fortschritte des Schülers im emotionalen/sozialen Bereich	Zusammenarbeit mit Klassenlehrkräften	Rahmenbedingungen der inklusiven Beschulung
völlig zufrieden	17,7%	45,6%	24,1%
oft zufrieden	48,1%	40,5%	49,4%
geht so	24,1%	8,9%	16,5%
eher schlecht	3,8%	1,3%	8,9%
unzufrieden	3,8%	0,0%	1,3%
völlig unzufrieden	2,5%	2,5%	0,0%



In den erläuternden Bemerkungen wurde häufig die Zufriedenheit der Regelschullehrkräfte in der Kooperation mit den Lehrkräften der DFE geäußert. Wie bereits in den Vorjahren wurden die Zusammenarbeit mit konkreten Personen und individuelle Fallverläufe sehr wertschätzend und mit Dank zurückgemeldet. Als Kritik wurden zunehmend vor allem mangelnde zeitliche Ressourcen und die Größe der Klassen insbesondere von den Klassenlehrkräften benannt.

In der Auswertung negativer Fallverläufe war häufig die Kooperationsbeziehung der beteiligten Lehrkräfte sehr gut, dies bestätigt wieder die Ergebnisse aus den Vorjahren, dass sich negative Fallverläufe in einer guten Kooperation besser aushalten und miteinander tragen lassen.



3) Evaluation der Arbeit im Lernstern

Die Rückführung der 34 Schüler/innen aus dem Lernstern wurde von der Dezentralen Schule entweder als beratende oder inklusive Begleitung der Schulen durchgeführt.

Vier Lernstern-Schüler/innen, die aus Offenbach kamen, wurden in Kooperation mit der Erziehungshilfeabteilung der Ludwig-Dern-Schule in ihre Stammschulen zurückbegleitet.

Zum Teil mussten im Rahmen von Einzelunterricht Zeiten überbrückt werden, in denen die Schüler und Schülerinnen zwar aus der Klinik entlassen, aber selbst mit inklusiver Förderung aufgrund der Schwere ihrer Erkrankung und der daraus resultierenden Verhaltensstörungen nicht in allgemeinen Schulen beschult werden konnten. Leider war im Anschluss an die Entlassung jedoch auch keine Aufnahme in Einrichtungen oder stationäre Schulen möglich.

Übersicht der Rückführungen und Übergänge:

Abt. LDS OF	4
beratende Rückbegleitung Kreis OF	20
inklusive Beschulung Kreis OF	7
Brückenbeschulung	3
Summe	34

4) Schulabschlüsse und Übergänge im Projekt NEUSTART

Vier Schüler hatten in diesem Schuljahr die Möglichkeit ihren Abschluss zu machen. Alle Vier haben ihn erreicht. Bei allen wurden Übergänge in weiterführende schulische oder berufliche Ausbildungen, bzw. ein freiwilliges soziales Jahr vorbereitet und begleitet:

Hauptschulabschluss	3
Berufsorientierter Abschluss	1

D) Ausblick für das Schuljahr 2018/19

Im ersten Umsetzungsjahr der Inklusiven Schulbündnisse wird die Zuständigkeit für die Heusenstammer Schulen vom BFZ der Friedrich-Fröbel-Schule zum BFZ Mitte umgesetzt. Es werden etwa 3 neue Kollegen*innen von der Friedrich-Fröbel-Schule zum Kollegium der DFE wechseln. Etwa 7 Kolleg*innen wechseln in die BFZ Ost und West, die BFZ-Zuständigkeit für Niederroden geht an das BFZ Ost, die BFZ-Zuständigkeit für Oberroden wechselt vom BFZ West an das BFZ Mitte. Damit sind alle regionalen Veränderungen der BFZ-Struktur im Kreis Offenbach realisiert.

Die neue Fachstelle Schulische Erziehungshilfe führt im Rahmen der neuen Vertraglichen Vereinbarung zwischen Kreis Offenbach und dem Staatlichen Schulamt die bisherige Kooperation in einer neuen Struktur weiter.

Die intensivpädagogischen Angebote sollen um ein Projekt zur Teilinklusion „Mosaikklassen“ perspektivisch erweitert werden.



Zum Ende des Schuljahres 17/18 wurde die langjährige Schulleiterin Frau Ehlert am 15.6.18 im Rahmen einer Feier mit vielen Gästen aus dem Staatlichen Schulamt, der Kreisverwaltung, aus Schulen und Politik in den Ruhestand verabschiedet. Gleichzeitig konnte die bisherige Konrektorin Frau Baum ihre Beauftragung als Schulleiterin der Dezentralen Schule von Herrn Knecht, Dezernent für Sonderpädagogik, entgegennehmen. So können die gravierenden Veränderungen in der Dezentralen Schule durch personelle Kontinuität gesichert werden.

Hierfür und für die Unterstützung in den letzten 14 Jahren soll an dieser Stelle allen Verantwortlichen ein sehr herzlicher Dank ausgesprochen werden.

Juli 2018

Edeltraud Ehlert
Förderschulrektorin
Schulleitung der DFE

Elke Buschardt-Schäfer
Förderschulkonrektorin
stv. Schulleitung

Christina Baum
Förderschulkonrektorin
z.W.v.SLA